01/2013 Dezember- Februar

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg

Solidarität – Thema unseres Weihnachts-Gemeindebriefs!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Solidarität ist etwas Erstrebenswertes. Da muss man doch zustimmen. Wir können leicht Ja dazu sagen - solange es nicht konkret wird. Machen wir es konkret: Solidarität mit der Bevölkerung in den südlichen Euro-Ländern. Und schon tasten einige ganz nervös nach ihrem Geldbeutel, um zu prüfen, ob er noch da ist. Andere fragen irritiert: „Warum Solidarität mit Griechen, die seit Jahrzehnten nur Schulden machen?" Oder ist Solidarität mit den Sinti und Roma angemessen, die in Deutschland ein regelmäßiges Einkommen erhoffen? Oder Solidarität mit syrischen Flüchtlingen, die der Bürgerkrieg aus dem Land vertreibt? Was gehen uns diese weit entfernten Nöte an?

Das Besondere an der Solidarität ist genau das: Ich persönlich bin gar nicht betroffen vom Schicksal anderer. Die Not der Anderen hat mit mir nichts zu tun. Deren Probleme könnten mir egal sein. Ich schau halt weg. Aber genau das kann solidarisches Denken nicht: Wegschauen. Wer etwas von Solidarität hält, wird immer wieder Not entdecken, und das lässt einen solidarisch denkenden Menschen nicht kalt.

Wir sind mitten in der Weihnachtsgeschichte. Gott hätte auch wegschauen können, alles sich selbst überlassen. Sollten die himmlischen Heerscharen ähnlich strukturiert sein wie menschliche Gruppierungen, dürfte es spätestens seit der Verkündigung an Maria im Reich Gottes heftige Diskussionen gegeben haben: Muss Gott mit den Menschen solidarisch sein? Mit denen, die ihre Möglichkeiten zu bösen Taten immer wieder ausnützen und die Grausamkeiten noch weiter ausbauen? Die Menschen sind doch selber schuld an ihrem Unglück. Überlass sie doch einfach ihrem Schicksal. Was geht das uns an?

Aber Gottes Gedanken sind geprägt von der Solidarität. Er leidet unter den Taten der Menschen, als würde ihm selbst wehgetan. Er sieht, wie Menschen sich verlaufen, und setzt ein Zeichen der Solidarität mitten unter ihnen: Er schickt seinen eigenen Sohn. Und dieser Sohn wird später verkündigen:

„Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."

Auch vor Jesu Geburt schon zeigte Gott seine Solidarität: er befreite sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten, er schenkte Mut in der babylonischen Gefangenschaft und machte die Rückkehr nach Jerusalem möglich. Solidarität zieht sich durch die Geschichte Gottes mit den Menschen.

Und das ermutigt auch uns, solidarisch zu sein.

Und doch habe ich das Gefühl, dass das solidarische Grundgefühl in unserer Gesellschaft schwindet. Die Schere zwischen den Armen und den Reichen in unserem Land klafft immer weiter auseinander. Und das ist nicht erst in den letzten Jahren so geschehen. Seit ich Pfarrer bin, seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts, predige ich immer wieder darüber, dass sich diese Schere mal wieder schließen muss. Doch es geschieht nichts in dieser Richtung. Der Reichtum landet bei einigen wenigen, die meisten gehen leer aus.

Es wird höchste Zeit für eine solidarische Gegenbewegung. Und natürlich muss diese Bewegung gerade von denen ausgehen, die in der Lage sind, Einfluss auf unsere gesellschaftlichen Entwicklungen auszuüben, die Anstöße geben können. Anstöße nicht in Richtung auf Mehrung des eigenen Reichtums, sondern in Richtung einer solidarischen und damit gleichmäßigeren Verteilung des Reichtums auf möglichst alle.

Der Landkreis Starnberg ist einer der Landkreise mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen in Deutschland. Es gibt hier durchaus von Armut betroffene Menschen, vergleichsweise aber weniger als in anderen Regionen unseres Landes. Und es gibt hier viele kluge und, wie ich denke, auch weise Menschen, die erkennen, dass sich nach vielen Jahren etwas ändern sollte: eine Umverteilung der Ressourcen unserer Welt auf möglichst viele.

Ich stelle mir vor, dass von Starnberg aus ein Impuls ausgehen könnte, ein Impuls zur Solidarität der Reichen mit den Armen, ein Impuls, der Ideen einbringt, wie man zu einer gerechteren Verteilung des gemeinsamen Reichtums beitragen kann. Starnberg kann nicht die Welt retten. Aber ein Impuls aus Starnberg würde sicher viele Menschen in Deutschland überrascht aufhorchen lassen und kann eine gesamtgesellschaftliche Diskussion auslösen.

Wenn Sie dazu Ideen haben, wie wir zu einer gerechteren Umverteilung wenigstens in unserem Land kommen können, wie sich Solidarität der Reichen mit den Armen zeigen kann, dann bitte ich Sie um Kontaktaufnahme mit mir (Markus.Weidemann@elkb.de). Gefragt sind durchaus neue Ideen und Konzepte, denn die bisherigen Wege haben die Welt nicht zur Solidarität geführt. Ich will die Gedanken sammeln und dann können wir gemeinsam überlegen, ob daraus ein „Starnberger Impuls" oder Ähnliches entstehen kann. Weihnachten, ein Tag der Solidarität Gottes mit den Menschen, der uns zur Solidarität untereinander beflügelt.

Ich wünsche Ihnen eine friedliche, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Markus Weidemann

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg
Redaktion: Dorothea Föppl, Helmi Iwan, Ingrid Keil,
Dr. Ernst Quester, Peggy Roscher, Verena v. Guionneau,
Birgit Reichenbacher, Markus Weidemann (verantwortlich)
Hans Martin Schroeder
Gestaltung: Sonja Tschirge
Druck: Druckerei Jägerhuber, Starnberg

Titelbild:
Stern beim Krippenspiel 2011
Emma Bartels

Inhalt

Nachgedacht ..... Seite 2
Kirchenmusik ..... Seite 4
Adventsandachten ..... Seite 5
Thema ..... Seite 6
Kirchenvorstand ..... Seite 7
Exerzitien ..... Seite 10
Jahresempfang/Weltgebetstag ..... Seite 11
Anonyme Alkoholiker ..... Seite 12
Ankündigung ..... Seite 13
Reise ..... Seite 14
Bibelkreis ..... Seite 15
Konfirmanden ..... Seite 16
Kirchenmusik ..... Seite 16
Kindergarten ..... Seite 18
Söcking ..... Seite 19
Kinderseite ..... Seite 23
Die wichtigen Adressen ..... Seite 24

Festliche Kirchenmusik im Advent und an den Weihnachtstagen:

Sonntag 25. November, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit dem Posaunenchor

Sonntag, 2. Dezember, 17 Uhr
Weihnachtsoratorium (Teil 1-3) von J. S. Bach
für Solisten, Chor und Orchester in der Friedenskirche
Chor der Evang. Kirchengemeinde Starnberg

Leitung: Ralf Wagner

Freitag, 7. Dezember, 15.30 Uhr
singen die Kinderchöre auf dem Starnberger Chistkindlmarkt.

Heilig Abend

15 Uhr
im Familiengottesdienst in der Friedenskirche:
Aufführung des Singspiels
„Die Kinder von Bethlehem" der Kinderchöre.

23 Uhr
Christmette mit dem Kirchenchor

2. Weihnachtsfeiertag, 9.30 Uhr
Singegottesdienst in der Friedenskirche

ELEKTROMEISTERBETRIEB
Heiko Wohlrabe
Egererstrasse 5c
82319 Starnberg
Elektroinstallation
Kommunikationstechnik
Antennentechnik
Beleuchtung
EIB - SPS - EDV
Telefon 08151 - 2 98 84
Fax 08151 - 73 97 11
Funk 0172 - 8 61 73 94

Adventsandachten 2012

Wortschätze – Goldspuren im Avent

Mittwoch, 5, Dezember, 19.00 Uhr	Friedenskirche Starnberg, Pfarrer Schroeder
Mittwoch, 12. Dezember, 19.00 Uhr	Carolinenhaus, Pfarrerin Reichenbacher
Mittwoch, 19. Dezember, 19.00 Uhr	Friedenskirche Starnberg, Pfarrer Weidemann

Gottesdienste an Heiligabend

Starnberg

14.00 Uhr	Zwergerl-und Kindergottesdienst, Pfarrer Weidemann
15.00 Uhr	Familiengottesdienst, Pfarrer Schroeder
16.30 Uhr	Christvesper, Pfarrer Weidemann
18.00 Uhr	Christvesper, Pfarrer Schroeder
23.00 Uhr	Christmette, Pfr. i.R. Dr. Pfister

Söcking

16.00 Uhr	Familiengottesdienst im Carolinenhaus, Pfarrerin Reichenbacher und Team
18.30 Uhr	Christvesper in St. Stephan, Pfarrerin Reichenbacher
22.00 Uhr	Christmette in St. Stephan, Pfarrer Schroeder

Solidarisch gedacht …

Solidarität – sie ist die Verbundenheit mit den Zielen und Ideen anderer, aber auch ein Sich-Stark-Machen für gemeinsame Ziele und Ideen.

Solidarität – sie kommt vom lateinischen solidus – gediegen, fest, echt, zuverlässig, wahrhaftig, treu.

Solidarität – sie lässt wundervolle Bilder im Kopf entstehen. Da gibt es das emotionale „*Ick bin ein Berliner*" von J. F. Kennedy anlässlich seines Aufenthaltes im Westen des geteilten Berlins: Nur fünf Worte, aber was für eine Wirkung! Aber auch die fantastischen Bilder des Salzmarsches von Mahatma Gandhi, der die Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien beschleunigte. Auch die Geschichte von Solidarnocz, die am Anfang einer neue Epoche der europäischen Geschichte steht. Ein Geschichte wie ein Märchen: Die Kündigung der Kranführerin Anna Walentynowicz war der Auslöser eines Streiks auf der Danziger Leninwerft, der - von polnischen Intellektuellen unterstützt- zur Gründung politisch unabhängiger Gewerkschaften, schließlich zu den ersten „*freien*" Wahlen in Polen und letztendlich gemeinsam mit Glastnost und Perestroika zu der ersten Herauslösung eines Staates aus dem Ostblock führte. Eine unglaubliche Geschichte, die ohne das Empfinden der Solidarität nicht denkbar gewesen wäre. 2012 jährte sich die Kündigung von Anna Walentynowicz, im Übrigen schon vor der Kündigung eine Symbolfigur der polnischen Streikbewegung, zum 30sten Mal.

Solidarität kann Kriege verhindern. So stoppte 1920 die Androhung des Generalstreiks der englischen Arbeiterschaft die Intervention Englands in den polnisch-russischen Krieg .
…oder Kriege fördern, wie den polnischen Freiheitskampf im 19 Jahrhundert, der durch die Internationale Arbeiterassoziation unterstützt wurde.

Solidarität – sie ist auch Moden unterworfen: die allerneuste Variante der Solidarität ist wohl der Flashmob. Solidarität um der Solidarität willen? Kaum erfunden wurde der Flashmob schnell wieder zur Durchsetzung bestimmter Ideen oder Ziele eingesetzt. Sinnentleerte Solidarität gibt es eben doch nicht!

Solidarität – sie ist unabdingbar für ein gedeihliches Zusammenleben. Sie gibt uns das Gefühl, zusammen zu gehören. Ohne eine starke Idee funktioniert sie nicht, ohne starke Persönlichkeiten wohl auch nicht. Sie wird institutionalisiert – in Vereinen, Bürgerbewegungen, Unterschriftensammlungen, in Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit, in Genossenschaften und zahlreichen anderen Institutionen. Sie kann aber auch spontan sein. Solidarität hat mehr Facetten als das Auge eines Insektes.

Hier das offizielle Wahlergebnis unserer Kirchenvorstandswahl

In den Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg wurden acht Mitglieder gewählt:

Fünf für Starnberg: Dorothea Föppl, Tatjana von Groll-Schacht, Michaela Heyen, Dr. Ernst Quester und Monika Singer

Drei für Söcking: Elke Mattschas, Hans-Rainer Schuchmann und Dr. Werner Weck

Zwei weitere Mitglieder des Kirchenvorstands werden noch berufen. Die Namen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Der neue Kirchenvorstand wird am **Sonntag, den 2. Dezember 2012** (1. Advent) **um 9.30 Uhr** in der Friedenskirche in sein Amt eingeführt und der bisherige Kirchenvorstand mit Dank verabschiedet.

Edith Clemm, Helmi Iwan, Günther Lorff, Christine Picker, Günter Schönig und Kerstin Täubner-Benicke haben nicht mehr kandidiert und scheiden darum aus dem Kirchenvorstand aus.

Die Wahlbeteiligung lag bei erfreulichen 29,7 % (bayernweit 19,9%).

Rückschau auf 18 Jahre im Kirchenvorstand (1994-2012)

18 Jahre im Kirchenvorstand, davon 12 Jahre als Vertrauensfrau – eine lange, arbeits- und ereignisreiche, schwere und doch auch sehr schöne Zeit, auf die ich zurückblicke. Ich bin dankbar, dass ich immer wieder die Kraft geschenkt bekam, Herausforderungen anzunehmen und durchzustehen.

In diese 18 Jahre fallen ca. 200 meist abendfüllende Sitzungen des Kirchenvorstands, ganz zu schweigen von einer noch viel größeren Zahl an Terminen in Ausschüssen und sonstigen Arbeitsgruppen. Hier ein Danke unseren Familien, die viel Verzicht geleistet haben. Der Zeitaufwand war immens, und doch hat es Freude gemacht, wenn vertrauensvoll und konstruktiv miteinander gestaltet werden konnte,

Freilich gibt es neben den überwiegend guten Erinnerungen auch ein paar Narben auf meinem Herzen. Die haben zu tun mit der Erfahrung von Eitelkeiten und Überempfindlichkeiten, mit raffinierten Verdrehungen von Fakten, mit taktischen Spielchen und sturer Rechthaberei. Ja, auch das kann es bei „Kirchens" geben, – wir sind eben Menschen und brauchen die befreiende Hilfe des Evangeliums.

Gott sei Dank hat sich vor 10 Jahren in der damals zugespitzten Situation ein guter Geist in unserer Gemeinde durchgesetzt. Diesen Geist gilt es zu bewahren, nicht nur im Kirchenvorstand, auch in unserer Gemeinde. Das ist mein Wunsch; ja mein Herzensanliegen für die nächste Generation und die Zukunft überhaupt.

Wir können, glaube ich, froh und auch ein wenig stolz sein über das, was unter der verantwortlichen Leitung von Pfarrer Ernst Kunas vor allem in den Jahren 2004 – 2012 erreicht wurde. Äußerlich sichtbar betrifft es vor allem die umfangreichen Baumaßnahmen: Neue vergrößerte Räume für die so wichtige Arbeit unseres Sozialpsychiatrischen Dienstes (hauptamtliches Fachpersonal auf 12 Personen verdoppelt), Sanierung des Kindergartens, Einbau des notwendigen Aufzugs im Gemeindehaus (Danke für die Spenden an den "Club der 100" und die des Frauenkreises), Wärmedämmung des ganzen Gebäudes, Modernisierung des Gemeindesaals, Renovierung der Sanitäranlagen und der Pfarrbüros, Außentreppe und Orgel in Söcking und so manches mehr.

Hinter all dem steckt sehr viel Arbeit. Ich möchte aus dem Kreis des Kirchenvorstandes hier besonders Helmi Iwan (Vorsitzende des Bauausschusses) und unserem für die Finanzen zuständigen Kirchenpfleger Dr. Hans Mayer für immensen Arbeitseinsatz danken. Die Investition von knapp 1,5 Millionen Euro wurde möglich durch landeskirchliche und kommunale Zuschüsse sowie vor allem durch großzügige Spenden von Gemeindemitgliedern.
D A N K E. Inzwischen konnten alle Kredite zurückbezahlt werden!! Der im Dezember neu einzuführende Kirchenvorstand kann schuldenfrei an seine Arbeit gehen – in für die nächste Generation gut geeigneten Räumlichkeiten.

Natürlich habe ich bei meinem Rückblick auf meine aktive Zeit im KV vor allem das Leben unserer Gemeinde vor Augen. Wie es sich zeigt z.B. bei unseren Gottesdiensten, in unseren vielfältigen Gruppen und Kreisen, bei Festen, Ausflügen und Reisen, beim Flohbasar und bei der wöchentlichen Tafel, bei unseren kirchenmusikalischen Angeboten, bei vielen Veranstaltungen unserer Erwachsenenbildung, bei den großartigen Jahresempfängen mit prominenten Referenten, beim ökumenischen Miteinander, im treuen und verantwortungsvollen Dienst des Eine-Welt-Ladens, im Kontakt mit ausländischen Gemeinden, bei den wunderbaren Theateraufführungen unseres Kindergartens – und bei so vielem mehr.

Was für ein Reichtum! Den möge Gott uns auch in Zukunft schenken!

Edith Clemm

Abschied und Neubeginn

Mit dem Ende dieses Kirchenjahres endete auch die sechsjährige Legislaturperiode des bisherigen Kirchenvorstands. Zu ihm gehörten: Edith Clemm, Vertrauensfrau, Helmi Iwan, Günther Lorff, Elke Mattschas, Christina Picker, Günter Schönig, Hans-Rainer Schuchmann, Monika Singer, Kerstin Täubner-Benicke und Dr. Werner Weck, stellv. Vertrauensmann.

Seit 2006, manche schon seit 2004, haben sie die Geschicke der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg, zusammen mit den Pfarrern und Pfarrerinnen geleitet. Große Herausforderungen prägten diese Zeit: Umbau und Sanierung des gesamten Gemeindehauses für ca. 1,6 Mill. €, Neugestaltung des Gemeindesaals, der zu einem beeindruckenden repräsentativen Raum der Kirchengemeinde wurde, die Erweiterung des diakonischen Engagements der Gemeinde, die Profilierung des landkreisweiten Sozialpsychiatrischen Dienstes, aber auch die Entwicklungen innerhalb der Gemeinde, z.B. die intensive Arbeit mit Konfirmand/innen, ein lebendiges und vielfältiges Gemeindeleben mit ca. 300 ehrenamtlich Mitarbeitenden, ein buntes gottesdienstliches Leben und vieles mehr.

Welche Bilanz kann gezogen werden? Ist alles zur vollständigen Zufriedenheit verlaufen? Der nun gehende Kirchenvorstand übergibt ein „geordnetes Haus": die aufgenommenen Kredite sind getilgt, der neue Kirchenvorstand beginnt seine Arbeit schuldenfrei, auch dafür gebührt den nun Gehenden ein großer Dank!

Es wird eine Kontinuität geben: Die bisherigen Mitglieder
Elke Mattschas
Monika Singer
Hans-Rainer Schuchmann
Dr. Werner Weck
sind wieder in den KV gewählt worden, sie stehen für das, was bleibt, für lebendige Tradition und für offene Blicke nach vorne.

Neu beginnen:
Dorothea Föppl
Tatjana von Groll-Schacht
Michaela Heyen
Dr. Ernst Quester

Zwei weitere noch zu berufene Mitglieder werden den KV komplettieren. Anfang des Jahres wird sich der neue Kirchenvorstand ein Wochenende in der Gemeindeakademie Rummelsberg bei Nürnberg Zeit nehmen: Wir lernen uns kennen, entwickeln Zukunftsperspektiven und vieles mehr, alles unter Anleitung von erfahrenen Gemeindeberatern und -beraterinnen und zusammen mit andern Kirchenvorständen.
Ich bin dankbar für die Vielen, die in unserer Gemeinde für den Kirchenvorstand kandidiert haben. Aus Gesprächen mit denen, die nicht gewählt wurden, habe ich den Eindruck erhalten, dass bei vielen „ein Stein ins Rollen" gebracht wurde. Durch die Kandidatur bekam die Mitgliedschaft bzw. das bisherige Engagement in und für unsere Gemeinde eine neue Qualität. Ich bin sicher, dass auch sie ansprechbar bleiben für die Belange der Starnberger Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde.
Edith Clemm, Helmi Iwan, Kerstin Täubner-Benicke, Christina Picker, Günther Lorff und Günter Schönig werden am **Sonntag, den 1. Advent,** aus dem Kirchenvorstand verabschiedet. Es wird ein besonderer Abschied werden. Ihre Namen stehen für ein großes Engagement in und für unsere Gemeinde, auch über ihre Grenzen hinaus in die kommunale Öffentlichkeit hinein. Ich und viele andere sind sehr dankbar für diesen Einsatz. Ich danke den nun Gehenden sehr für alles, was sie für unsere Gemeinde getan haben und hoffe, zusammen mit vielen anderen, dass ihr Gehen nicht „Verlassen" bedeutet. Wir dürfen uns weiterhin als Gemeinde über ihren Einsatz freuen.

Hans Martin Schroeder, Pfarrer

ökumenische Exerzitien im Alltag 2013

„Achtsam in der Gegenwart Gottes"

Jahwe – das heißt in einer Übersetzung "*Ich bin da*". Mit diesem Namen offenbart sich Gott dem Mose am brennenden Dornbusch. Ich bin da, jeden Augenblick deines Lebens - in dir, um dich, für dich – das ist auch die beglückende Gotteserfahrung Jesu. Die Exerzitien laden ein, die biblische Botschaft von Gottes Gegenwart und seinem Reich mitten unter uns im Herzen zu bewegen und sich ihr konkret im Alltag zu öffnen. Der Weg der Öffnung heißt Achtsamkeit und liebevolle Zuwendung. Indem wir uns mit dem gegenwärtigen Moment verbinden, öffnen wir uns der Wirklichkeit Gottes im Hier und Jetzt. Gott ist Gegenwart.

Termine: jeweils 20.00 – 21.30 Uhr

Dienstag, 26. 2., 5. 3. und 12. 3. 2013
im Kath. Pfarrzentrum, Mühlbergstraße 6

Dienstag, 19. 3., 26. 3. 2013
im Evang. Gemeindehaus Kaiser-Wilhelm-Straße 18

Anmeldung bis 15.2.2013 an Evang.-Luth. Pfarramt Starnberg
Tel. 08151 12319 | Fax 08151 78538 | E-Mail pfarramt@evgsta.de
Leitung:
Veronika Pfefferer-Kraft, Religionslehrerin im Kirchendienst, kath.
und Hans Martin Schroeder, Pfarrer, evang.

Toleranz

Jahresempfang mit Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

JAHRESEMPFANG

Der Freundeskreis der Akademie Tutzing e.V. und der Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg laden ein zum Jahresempfang:

Samstag,16. Februar 2013, 19.30 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 18

Thema:

Toleranz – Was heißt das und was können wir als Religionsgemeinschaft leisten?

Referent:

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt
UN-Sonderberichterstatter für Religionsfreiheit
Ordinarius für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik
am Institut für politische Wissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg

Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen:

Zum Weltgebetstag aus Frankreich am 1. März 2013

Auch der Weltgebetstag nimmt das Thema Solidarität auf: Mutig konfrontiert er uns mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa", in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: *„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen."* Die weltweiten Gottesdienste am Freitag, **den 1. März 2013**, können dazu ein Gegengewicht sein: Die WGT-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen!
Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund" gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen.

Anonyme Alkoholiker

Anonyme Alkoholiker

Wenn Du trinken willst, ist das Deine Sache.

Aufhören ist unsere gemeinsame!

Die Chance

Aus der Sucht gibt es viele Wege. Aber jeder, der es schon einmal versucht hat, weiß, wie schwer es sein kann, diesen Teufelskreis „Alkoholsucht" allein zu durch-brechen. Einer der Wege sind die Selbsthilfe-gruppen, und die Anonymen Alkoholiker sind eine solche Selbsthilfegruppe.

Die Philosophie der Anonymen Alkoholiker

Das Grundprinzip der AA ist die Anonymität. Im Zentrum steht die Alkoholkrankheit. Alter, Beruf, Konfession und Herkunft spielen keine Rolle: Die einzige Voraussetzung für die AA-Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören. Die AA bieten Unterstützung an. Hilfe zur Selbsthilfe durch Gemein-schaft und Solidarität - so kann das Motto der AA beschrieben werden.

Der Kontakt zu AA:

In unserer heutigen Zeit gibt es viele verschiedene Wege, in Erstkontakt mit den Anonymen Alkoho-likern zu treten. Ob einfach direkt in ein Meeting oder erst mal ans Telefon - ob mit einer E-Mail oder übers Internet - wir sind da und freuen uns, einem neuen Freund helfen zu dürfen.

Bei uns in Starnberg treffen sich die Anonymen Alkoholiker jeden Mittwoch
von 20.00 bis 21.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Erdgeschoss, Kaiser-Wilhelm-Str. 18.

Info-Telefon: 0800-58 88 384

Olympia Apotheke
Apothekerin Edeltraud Priller

Homöopathie Allopathie Bachblüten

Im Herzen Starnbergs für Sie da
Mo-Fr durchgehend 8:30 – 18:30 Sa 8:30 – 13:00

Maximilianstr.12 82319 Starnberg
Tel 08151-744749 Fax 744844

O MArianne hilf!

Aus der Schatztruhe einer alleinerziehenden Großmutter

Sie ist rothaarig, dynamisch und neuerdings Single.

Nach 16 Jahren Männerwirtschaft hat Anna M. Spies, die „Annamirl" von der „Couplet-AG", als Oma die Kabarettbühne in ausverkauften Häusern erobert.

Wer sie kennt, der weiß: Die „niederbayerische Bühnengranate" (Süddeutsche Zeitung) zündet immer da, wo's ums pralle Leben geht.

Und um nichts anderes als das pralle Leben geht es, wenn sie alias Marianne Schwinghammer genau da eintaucht, wo der Sumpf am größten ist: in der lieben Familie!

Frei nach dem Motto „O MArianne hilf!" bedient sich ein ganzer Familienverbund ihrer scheinbar uner-schöpflichen Reserven, oft scharf, mitunter mittelscharf und selten, aber nur ganz ganz selten, sogar richtig süß! Fast wie im richtigen Leben ist das.

Wenn sie mal den Durchblick verliert, setzt sie einfach ihre Brille auf, ihre rote, versteht sich.

Ach ja - wer sie nicht kennt, die Annamirl, sollte dringend ihre Bekanntschaft machen.

Evangelisches Gemeindehaus, Kaiser-Wilhelm-Straße 18

Donnerstag 31.1. 2013 19.30 Uhr - Einlass ab 18.30 Uhr - mit Ausschank

Eintritt:

15.- € Abendkasse

**13.- € Vorverkauf möglich per Überweisung -
Karten liegen dann an der Abendkasse bereit**

10.- € Schüler, Studenten, Behinderte

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg, Konto-Nr. 4300 500 70
BLZ 702 501 50 Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg
Kennwort „Kabarett 31.1.13" ...(Anzahl) Eintrittskarten

Reise nach Poel

Liebe Starnbergerinnen, liebe Starnberger,
Im Namen der Kirchgemeinde Poel möchte ich Sie zu einem Besuch bei uns in Mecklenburg **vom 2. bis zum 7. April 2013** (Woche nach Ostern) herzlich einladen. Zunächst möchten wir Ihnen in den ersten Tagen die stolze Hansestadt Rostock und Umgebung zeigen. Am Freitag, dem 5., geht es dann auf Poel, wo wir gemeinsam das Wochenende verbringen werden. Neben Ausflügen und Besichtigungen werden wir auch Andachten, Bibelarbeiten und gesellige Abende gemeinsam gestalten. Abschließen werden wir unsere Freizeit mit einem feierlichen Gottesdienst in der Inselkirche am Sonntag, dem 7. April. In Bälde können Sie über das Starnberger Pfarramt mehr Einzelheiten über die Fahrt erfahren.
Seien Sie herzlich willkommen im schönen Mecklenburgischen Lande und auf der Insel Poel!

Ihr Dr. Mitchell Grell, Pastor

Bus- und Schiffsreise Baltikum

Wegen des großen Anklangs, den die Baltikum-Reise im Sommer 2012 gefunden hat, wird sie von **20.–30. Juli 2013** leicht verändert nochmals angeboten.
Anreise über Posen, Thorn, Masuren. Wir besuchen die baltischen Hauptstädte Vilnius, Riga, Tallinn und erleben zwei erholsame Tage im Naturparadies der Kurischen Nehrung. Rückreise mit dem Schiff von Tallinn nach Stockholm und von Göteborg nach Kiel, dazwischen ein Tag in schwedischer Landschaft. Dann per Bus zurück nach Starnberg.

Reiseleitung: Pfarrer i.R. Ernst Kunas, Tutzing, Tel. 08158 - 9071617
Nähere Information und Vormerkliste im Starnberger Pfarramt, Tel. 12319

Kreuzfahrten und Flussreisen für jeden Geschmack

DER SEEREISEN PLANER

Der SeereisenPlaner
Ihre professionelle Kreuzfahrtagentur

Hauptstrasse 31 · 82319 Starnberg
Telefon 0 81 51 - 44 90 09
info@der-seereisenplaner.de
www.der-seereisenplaner.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-13.30 Sa 9-14 Uhr, Nachmittags und abends nach Vereinbarung.

Bibelkreis

DEIN WORT IST MEINES FUSSES LEUCHTE
UND EIN LICHT AUF MEINEM WEGE.

Ps 119,105

Herzliche Einladung zum Bibelkreis
Weißer Salon im Gemeindehaus Kaiser-Wilhelm-Straße 18
Jeweils **von 19 bis 20.30 Uhr**
Leitung: Pfarrer Hans Martin Schroeder, Tel. 08151 - 918 223

Termine: **14. Januar, 28. Januar, 25. Februar, 11. März und 25. März 2013**

Foto: Christof Krackhardt

Land zum Leben ist ein Grund zur Hoffnung

Auf der Südhalbkugel unserer Erde ernähren sich Menschen von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen, ist „Grund zur Hoffnung"! Wer dies hat, braucht keine Hilfe von anderen. Bauernfamilien in den Entwicklungsländern brauchen „Land zum Leben".

Aber vielerorts besitzen Menschen keinen offiziellen Nachweis, dass ihnen das Stück Land gehört, das ihre Familien seit Generationen beackern. Ihr Land ist leichte Beute für Großgrundbesitzer oder globale Konzerne, die sich weltweit im großen Stil fremdes Land aneignen.

„Brot für die Welt" engagiert sich für Kleinbauern und Landlose: Land muss den Familien sicher sein und zu allererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten. Wir machen uns stark für eine internationale Regulierung des Umgangs mit der Ressource Land. Dem Landraub muss ein Ende gesetzt werden.

Schließen Sie sich uns an, unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende und Kollekte und mit Ihrem sorgsamen Konsum! Machen Sie mit bei der 54. Aktion von „Brot für die Welt".

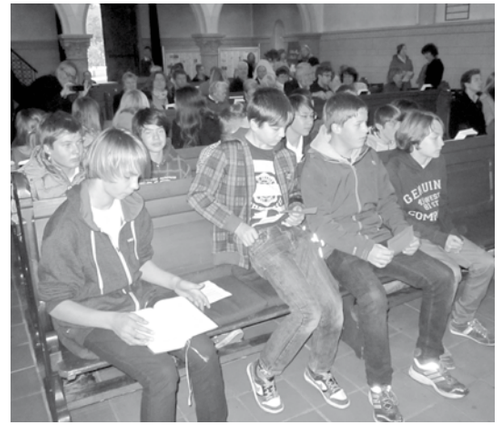
Weitere Informationen unter www.brot-fuer-die-welt.de

Spendenkonto 500 500 500, KD-Bank, BLZ 1006 1006

Brot für die Welt

Einführungsgottesdienst für die Konfirmanden

Am 21. Oktober fand der Einführungsgottesdienst für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde in der Friedenskirche in Starnberg statt. Jeder von ihnen zündete eine selbst gestaltete Kerze an. Pfarrerin Reichenbacher und ihre Kollegen Schroeder und Weidemann stellten die von Ihnen betreuten Jugendlichen vor, die anschließend vom Kirchenvorstand durch Frau Mattschas willkommen geheißen wurden. Der Gospelchor der Gemeinde brachte mit seinen frischen Liedern Schwung in den Gottesdienst. Die von den KonfirmandInnen während der Freizeit auf Lindenbichl (im Staffelsee) im Juni 2012 gestalteten Bildfragmente wurden erstmals zu Puzzles zusammengefügt. Jedes Element Teil eines Ganzen. – jede Konfirmandin - jeder Konfirmand ein Teil der Gemeinde.



Wir heißen die KonfirmandInnen herzlich willkommen und hoffen auf zahlreiche junge Mitglieder in unserer Gemeinde, die auch das Gemeindeleben aktiv mitgestalten wollen.

Rat und Hilfe im Trauerfall

Unser Familienbetrieb übenimmt für Sie

Alle Meldungen bei amtlichen Stellen, Terminabsprache mit den Geistlichen oder außerkonfessionellen Rednern, Lieferung von Särgen, Sagausstattungen, Sterbekleidung und Urnen. Auswahl von Blumen, Kränzen, Sargbuketts, Dekoration in der Trauerhalle und am Grab, Musik, Trauerdrucksachen, Sterbebilder, Zeitungsanzeigen.

Unsere Leistungen

Erd- und Feuerbestattungen, Seebestattungen Exhumierungen, Überführung von und nach allen Orten im In- und Ausland, Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherung, Abmeldung von Renten, Abrechnung mit Lebensversicherungen.

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL ZIRNGIBL BESTATTUNGEN

Starnberg, Hanfelder Str. 53, Telefon 08151/36140
Gauting, Buchendorfer Str. 33, Telefon 089/ 8502178

Rückblick auf die letzten Kirchenkonzerte

Orgelnacht

Am Samstag, 22. September fand im Rahmen der 100 Jahr Feierlichkeiten der Stadt Starnberg die Starnberger Orgelnacht in der Kirche St. Maria statt. Von 20.00 Uhr bis ca. 2.00 Uhr spielten die vier Organisten Darius Drobisz, Max Frey, Bernard Texier und Ralf Wagner Werke für Orgel solistisch, aber auch im Dialog mit anderen Instrumenten. Auch der Chor der katholischen Kirchengemeinde und der Chor der Evangelischen Kirchengemeinde führten gemeinsam Stücke für Chor und Orgel auf.

10 Jahre Blockflötenensemble

Das Blockflötenensemble der Kirchengemeinde feierte sein 10jähriges Bestehen in Form einer Matinee am Sonntag, 21. Oktober, 11 Uhr in der Friedenskirche. Wir danken für ein wunderschönes Konzert, das den Tag der Kirchenvorstandswahl bereichert hat.

Kirchgeld 2012

Liebe Gemeindeglieder,
viele haben bereits ihr Kirchgeld 2012 gezahlt, manche haben es sehr großzügig bemessen - vielen herzlichen Dank dafür!
Manche haben es vielleicht vergessen oder den Brief verlegt. Da wir keine persönlichen Erinnerungsbriefe schreiben, bitten wir Sie, das Vergessene doch noch nachzuholen. Im Übrigen können Sie den Kirchgeldbetrag bei der Lohn- bzw. Einkommenssteuer absetzen.
Vielen Dank, Ihr Hans Martin Schroeder, Pfarrer

Bitte überweisen Sie Ihr Kirchgeld an die
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg, Kto. Nr. 430 07 88 81
Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg, BLZ 702 501 50
Kennwort: Kirchgeld 2012

Warum Kirchgeld?

Im Gegensatz zu anderen Bundesländern ist die gesetzliche Kirchensteuer in Bayern um 1% vermindert. Diese 1% (=Kirchgeld) überweisen die Gemeindeglieder einmal jährlich direkt und gezielt an die eigene Kirchengemeinde. Dieses Geld wird ausschließlich für Aufgaben in der eigenen Kirchengemeinde eingesetzt.

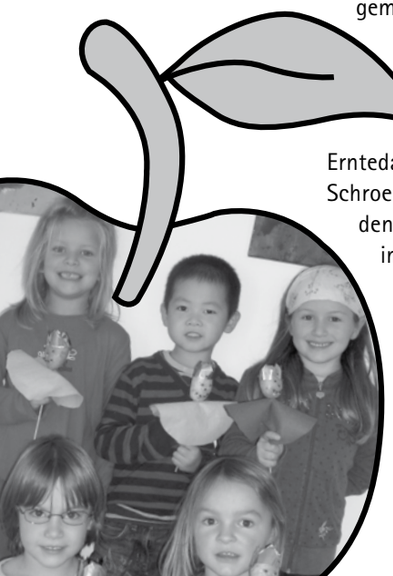
Kindergarten
der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Starnberg

Erntedankzeit im evangelischen Kindergarten

In den letzten Wochen beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema „Erntedank". Wir erfuhren in Geschichten, Liedern und Spielen vom Ursprung dieses Fests.

Während unserer „Apfelwoche" ernteten wir im Garten von Familie Dietrich eine Menge Äpfel. In unserer Küche verarbeiteten wir das frische Obst, und es wurde geschnitten, gerieben und vor allem probiert! Bald zog der Duft nach frisch gebackenem Apfelkuchen durch unseren Kindergarten. Zusammen mit frisch gepresstem Apfelsaft ließen wir uns den leckeren Kuchen schmecken.

In der „Kartoffelwoche" lernten wir vieles über die Kartoffel. Wir hörten und spielten das Märchen vom guten Kartoffelkönig und bastelten zusammen die Figur aus Filz und einer Kartoffel. Den Abschluss dieser Woche bildete auch hier das gemeinsame Kochen mit leckeren Zutaten aus der Kartoffelküche.



Der Höhepunkt der Erntedankzeit war das Erntedankfest im Familiengottesdienst mit Herrn Pfarrer Schroeder. Der Altar zeigte sich festlich geschmückt mit den Früchten des Feldes und der Gärten. Wir trugen im Rahmen des Gottesdienstes ein kleines Erntedankspiel vor, brachten unsere Gaben zum Altar und sangen mit viel Begeisterung in Begleitung von Herrn Wagner das Lied „Danket Gott".

Kinderpflegerin in Teilzeit gesucht!

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Starnberg sucht zum 1. Januar 2013 für den Kindergarten eine Kinderpflegerin in Teilzeit

Wir sind ein eingruppiger Kindergarten und freuen uns auf eine/n freundliche/n und engagierte/n Mitarbeiter/in.

Bewerbungen bitte an:
Evangelisches Pfarramt Starnberg,
Herrn Pfarrer Hans M. Schroeder
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
E-Mail: pfarramt@evgsta.de

Infos im Evangelischen Kindergarten Starnberg
Tel:08151-918194, www.kindergarten.evgsta.de.

Tag der offenen Tür

im evangelischen Kindergarten Starnberg

Herzlich eingeladen sind alle, die sich für den Kindergarten interessieren, sich über Arbeitsweise und Konzept informieren möchten und ein Kind für das kommende Kindergartenjahr 2013/14 anmelden möchten.

Neben den Erziehern werden auch Vertreter des Elternbeirates und des Kindergartenausschusses anwesend sein, um zu informieren und Fragen zu beantworten. Wer sein Kind im Kindergarten anmelden möchte, sollte es bitte zum Tag der offenen Tür mitbringen, damit die Erzieherinnen Kind und Familie in einem kurzen Anmeldegespräch kennen lernen können.

Freitag, den 22.02.2013 von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr
in der Kaiser- Wilhelm-Strasse 18 in Starnberg

Wo ist das Chamäleon?

Auf der Spur nach dem „anderen" Habdank

Es ist die besondere, warme Atmosphäre unseres Carolinenhauses, die dazu einlädt, Gottesdienst und Kunst immer wieder miteinander zu verbinden. Dieses in Form eines Zeltes errichtete Gemeindehaus hatte uns so auch motiviert, einige Bilder und Werkzeuge des Künstlers Walter Habdank über drei Wochen hinweg auszustellen und Menschen jeden Alters näher zu bringen. Eröffnet wurde die Ausstellung mit einem zentralen Gottesdienst, bei dem auch der Sohn des 2001 in Berg verstorbenen Künstlers, Pfr. Johannes Habdank, mitwirkte. Thema des Gottesdienstes war die zugleich geplagte wie befreite Schöpfung, die nicht nur in den religiösen Bildern Walter Habdanks Ausdruck findet, sondern auch in seinen Tierzeichnungen.

Für die Gemeinde interessant und hilfreich war die anschließende kurze Einführung von Johannes Habdank in das Denken und Schaffen seines Vaters. Mit diesen Informationen ausgestattet, betrachteten die Besucher mit neuen Augen die Aquarelle und Holzschnitte, nahmen die Werkzeuge Walter Habdanks in die Hand und tauschten sich unter den Bildern aus.

Auch in den Wochen nach der Eröffnung kamen immer wieder „Habdank"-Interessierte und freuten sich an den vielseitigen Stücken. Für die Schulen in Söcking und Umgebung stellte diese Ausstellung dann noch einmal ein besonderes Angebot dar. Denn für die Schulklassen fuhr Johannes Habdank gerne persönlich nach Söcking. Zusammen mit ihrem Kunstführer machten sich dann die Kinder und Lehrerinnen selbst auf die Suche nach dem Lieblingstier von Walter Habdank. Und sie zu ihrer Freude entdeckten sie es immer wieder – auch auf Bildern, auf den man das kleine Tier gar nicht vermuten würde.

Mit der Abendkirche am 28. Oktober, die Johannes Habdank zusammen mit dem Abendkirchen-Team gestaltet, endet die Ausstellung. Im Namen des Söckinger Regionalausschusses und der Evangelischen Kirchengemeinde Starnberg möchte ich herzlich Dank sagen:

Frau Friedgard Habdank, die persönlich die Ausstellung begleitet hat, für die freundliche Leihgabe. Herrn Pfarrer Johannes Habdank für die hilfreichen Informationen und Führungen. Ebenso danke ich Herrn Marcus Willink und allen Mitarbeitern, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.

Pfarrerin Birgit Reichenbacher

„Das Leben des Brian" – Kult oder Lästerung?

Es war ein Zufall, dass am gleichen Abend, als vor kurzem in den Nachrichten zum ersten Mal von einem Video berichtet wurde, das in der muslimischen Welt Empörung und Gewaltreaktionen hervorgerufen hat, auch der Film „Das Leben des Brian" gesendet wurde. Ein Zufall, der die Diskussionen darüber angeregt hat, in welchem Rahmen eine Auseinandersetzung mit Glaube, Religion und Tradition stattfinden kann und darf. Gibt es Grenzen der Meinungsfreiheit? Was sind religiöse Gefühle, die verletzt werden? Und – worum geht es überhaupt in diesem Film, der vor über 30 Jahren auch in Deutschland kontrovers in kirchlichen Kreisen diskutiert wurde?

Wer sich gerne selbst ein Bild machen möchte, wer Lust zum Austausch hat, wer gerne neue Erkenntnisse gewinnen möchte, ist herzlich zu unserem Filmabend mit anschießendem Gespräch eingeladen.

Wir zeigen den Film „Das Leben des Brian" a**m Montag, den 22. Februar 2013 um 19.00 Uhr** im Carolinenhaus in Söcking.

Kindergottesdienste im Carolinenhaus Dezember 2012 – Januar 2013

2. Dezember (1. Advent), 11.00 Uhr	Gottesdienst für Groß und Klein
16. Dezember: (3. Advent), 11.00 Uhr	Gottesdienst für Groß und Klein

Gottesdienste an Heilig Abend, 24. Dezember:

14.00 Uhr	Zwergerlgottesdienst in der Friedenskirche in Starnberg
15.00 Uhr	Familiengottesdienst in der Friedenskirche in Starnberg
16.00 Uhr	Familiengottesdienst im Carolinenhaus in Söcking

20. Januar 2013, 11.00 Uhr	Gottesdienst für Groß und Klein

Wir freuen uns auf unsere junge Gemeinde und über neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
Pfarrerin Birgit Reichenbacher und Team

Waren Sie schon mal in der Abendkirche?

Jeder hinterlässt seine Fußspuren: Die Abendkirche im Carolinenhaus in Söcking ist auf das Pfarrersehepaar Moog zurückzuführen. Sie haben die Idee damals aus ihrer alten Gemeinde mitgebracht und dann auch unsere Gottesdienstlandschaft um diese Institution bereichert. Es gibt sie also schon seit einigen Jahren, genauer gesagt seit 2001. Sie findet immer am letzten Sonntag im Monat statt.
Gerade als Familie mit Kindern im Konfirmandenalter empfiehlt sich diese Alternative zum sonntagmorgendlichen Gottesdienst. Wieso?. Keine Hetzerei am Sonntagmorgen! Kinder aus den Betten peitschen, zum Bäcker eilen und schnell das Frühstück hinunterschlingen, in den schon mit laufenden Motor dastehenden Wagen springen, um ja noch pünktlich zum Gottesdienst anzutreten – all das entfällt, wenn man ...ja, wenn man zur Abendkirche geht.

Gestaltet wird der Abendkirche von einem mittlerweile schon perfekt eingespielten Team. Meistens genügt ein Anruf. Das übergreifende Thema des Gottesdienstes wird festgelegt und jeder vom Team bringt seine Expertise ein: Elke Mattschas als Apothekerin betrachtet das Thema, z.B. Garten oder Weisheit, gern vom medizinisch-pharmazeutischen Blickwinkel aus, Ferdinand Wiegand bringt seine Wirtschaftsexpertise ein, Kerstin Täubner-Benicke steuert immer wieder einmal literarische Aspekte bei und Pfarrerin Reichenbacher ist für die theologische Betrachtung zuständig. Es ist die Realisierung des Priestertums aller Gläubigen. Das gesamte Abendgottesdienstteam steht vorne: beim Beten, der Verkündigung und dem Segen. So wie es Martin Luther beschworen hat.

Zum Team gehören auch noch Matthias Wilckens mit seiner Gitarre und auch recht regelmäßig Helmut Weigl mit der Laute, aber auch andere Musiker kommen ab und an dazu. Sie begleiten die Abendkirche musikalisch und geben ihr einen meditativen, entspannenden und beruhigenden Rahmen. Gerade in der Vorweihnachtszeit wird Besinnlichkeit gern heraufbeschworen, ist dann aber leider so gar nicht einfach zu verwirklichen. Mit der Abendkirche ist das kein Problem: eine Entschleunigung, die der Kirchgang am Abend mit sich bringt. Man hat gegessen, den Tag mit der Familie, einem schönen Ausflug oder anders genossen. Man freut sich auf einen ruhigen Abschluss der Woche, ist bereit zuzuhören, die unterschiedlichen Aspekte des Gottesdienstes als Anregung aufzusaugen, abzuwägen und mit nach Hause zu nehmen. Daher wird diese besondere Form des Gottesdienstes von vielen Gemeindemitgliedern sehr geschätzt:
„ Er hat ein Fluidum, verbreitet eine Atmosphäre von Abendfrieden".

So auch beim nächsten Mal wieder

am 25. November um 19.00 Uhr - vielleicht auch mit Ihnen.

Evangelisch – was ist das? **BROT FÜR DIE WELT**

Welt „Brot für die Welt" ist der Name einer großen und bekannten Hilfsorganisation der evangelischen Kirche. Ihre Aufgabe ist die Unterstützung von Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. 1959 wurde zum ersten Mal zu einer Spendenaktion unter dem Namen „Brot für die Welt" aufgerufen. Auslöser war eine schwere Hungersnot in Indien. Aus dieser Aktion wurde eine dauerhafte Einrichtung.

Im Laufe der Zeit hat sich die Art der Unterstützung verändert. Die Hilfe soll die Empfänger nicht beschämen. Sie soll die Menschen auch nicht abhängig von ständiger Hilfe machen. Es geht um schnelle Hilfe, zum Beispiel bei Hungersnöten durch Dürre, Überschwemmung oder Erdbeben. Und es geht um gezielte Förderung. „Brot für die Welt" arbeitet mit Partnern in den Hilfsländern zusammen. Sie unterstützen die Menschen, Hilfsprojekte selbstständig durchzuführen. Das geschieht zum Beispiel durch den Bau von Kindergärten und Schulen, Krankenhäusern, Brunnen und Solaranlagen.

»Die Menschen in den Entwicklungsländern sollen sich selbst helfen können.

Aus: „Evangelisch – was ist das?", Christian Butt,
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

Die wichtigen Adressen – schnell zur Hand

Evangelisches Pfarramt Starnberg
82319 Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Str. 18
Internet: www.evgsta.de
E-Mail: pfarramt@evgsta.de
08151/12319
08151/78538

Bürozeiten
Mo., Di., Do., Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Sekretärinnen
Barbara Geiger bg@evgsta.de
Karin Mack km@evgsta.de

Evangelische Pfarrstelle Starnberg

Pfarrer Hans Martin Schroeder 08151/918223
Pfarramtsleiter 08151/78538
E-Mail: schroeder@evgsta.de

Pfarrer Markus Weidemann 08151/12319
E-Mail: markus.Weidemann@elkb.de 08151/78538
mobil: 0177/77 57 782

Evangelische Pfarrstelle Söcking

Pfarrerin Birgit Reichenbacher 08151/79221
E-Mail: br@evgsta.de 08151/739968

Kirchenmusik
mit Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor,
Flötenkreis, Bläserkreis
Kantor und Organist Ralf Wagner
Mobil: 0151/ 19098834 08157/924512
E-Mail: Evkantoratsta@aol.com 08157/ 92 57 05

Evangelischer Kindergarten
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg
Leitung: Heidrun Negura 08151/918194
E-Mail: kindergarten@evgsta.de
Kindergarten-Spendenkonto: BLZ 702 501 50
Stichwort: „Kindergarten", Konto 430 076 349

Spendenkonto der Kirchengemeinde
Kreissparkasse München Starnberg
BLZ: 702 501 50, Konto 430 076 349

Seelsorgetelefon
außerhalb der Bürozeiten
und am Wochenende

0171 – 49 49 394

Evang. Diakonieverein Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg
Vorsitz H.-R. Schuchmann 08151/29260

– Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)
Rat und Hilfe für seelisch Kranke und ihre Angehörigen
Dipl.Psych. Fokko Münck 08151/78771

– Betreutes Einzelwohnen
für psychisch kranke Menschen (BEW)
Dipl. Soz. Päd. Johanna Schönwetter 08153/952946
E-Mail: bewstarnberg@t-online.de 08153/952944

– Gerontopsychiatrische Fachberatung
Hilfe für psychisch belastete ältere Menschen
Dipl. Soz. Päd. D. Lara Bisch 08151/555859

– Starnberger Tafel
Edith Clemm 08151/6938

Seestern e.V. 08151/959611
Ökumenische Nachbarschaftshilfe und
Ambulante Krankenpflege Starnberg

Eine-Welt-Laden 08151/9503528
Mo. - Sa. 10.00 - 12.30 h
und Mo. - Fr. 15.00 - 17.00 h
E-Mail: info@weltladen-starnberg.de
www.weltladen-starnberg.de

Förderkreis der ev. 08151/ 6938
Kirchengemeinde Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
E-Mail: foerderkreis@evgsta.de
www.foerderkreis.evgsta.de
Spendenkonto: VR-Bank Starnberg
Konto-Nr. 29 00 00 9, BLZ: 700 932 00